



LITERATUR IN BAYERN

Kulturzeitschrift



Schwerpunkt Standorte / Standpunkte

Männer im Kanu

Algernon Blackwood paddelt durch Bayern

von Klaus Hübner

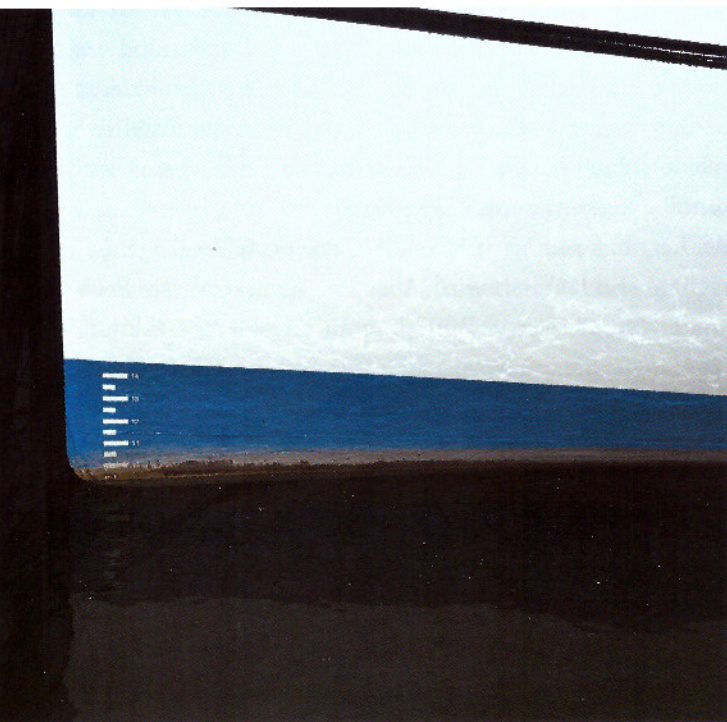


Foto: Volker Derlath

32 Jahre alt war der 1869 geborene Engländer Algernon Blackwood, als er in Donaueschingen ankam, zusammen mit einem Freund das aus London gelieferte Kanu bestieg und sich auf den Wasserweg nach Budapest machte. Was damals absolut ungewöhnlich war – Kanufahren war noch nicht in Mode, es gab nur erste Rudervereine. Die Donau war ein bisschen wilder als heute. Sie schlugen sich tapfer, die beiden Briten, und abends bauten sie ihr Zelt auf, machten ein Feuer und kochten sich ein Süsschen. Bald landeten sie im Kloster Weltenburg: »Alles kündete von Vernachlässigung und Zerfall [...] Ein weltabgeschiedener Ort, friedlicher, als man es in Worten ausdrücken könnte, weltfern und entrückt.« Heute dagegen! In Regensburg wurden sie »ernsthaft« davor gewarnt, unter der Brücke hindurchzufahren – die Strudel seien unberechenbar. Na und! »Die Brücke vor uns war schwarz von Neugierigen, die darauf warteten, dass die verrückten Engländer vor ihren Augen

kenterten.« Sie kamen durch, und vier Tage später zelten sie schon auf einer Insel kurz vor Passau und lernten einen Eingeborenen kennen, der einfach nicht weichen wollte. »Seine Neugier war schier unersättlich; mit gekreuzten Armen und breit aufgepflanzten Beinen stand er da und begaffte uns in ausdruckslosem Schweigen [...] Unmöglich, unter diesem stieren Blick unser frugales Abendessen zuzubereiten.« Ja, so kann er auch sein, der Niederbayer! Ganz verzaubert allerdings sind die Briten von der »außergewöhnlich malerischen alten Stadt mit ihrem Gewirr von Giebeln, Türmen und Brücken«, und mehr als angetan sind sie von der überwältigend schönen Donaulandschaft bis zur österreichischen Grenze bei Engelhartszell.

Der zuerst im *Macmillan's Magazine* publizierte brillante Reisebericht Algernon Blackwoods, der noch zahlreiche Kurzgeschichten und Romane verfasste, bei seinem Tod 1951 allerdings weitgehend vergessen war, gehört heute zu den Donau-Klassikern. Eine höchst dramatische Episode daraus, die auf einer Insel hinter Bratislava (Pressburg) spielt, verarbeitete er später zu einer packenden phantastischen Erzählung: *Die Weiden*. Die Texte finden sich in einem schönen kleinen Bändchen, das in einem erst 2015 gegründeten Verlag erschienen ist, der sich ganz der Donauliteratur verschrieben hat. Dazu liest man noch einen kurzen wissenschaftlichen Beitrag, in dem betont wird, dass eine Fahrt über Wien hinaus damals eine Reise ins »Heart of Darkness« Europas war. Aber das betrifft eine Region, die mit Bayern selbstverständlich gar nichts zu tun hat. Oder?

Algernon Blackwood: Eine Kanufahrt auf der Donau. Reisebericht. Aus dem Englischen von Melanie Walz / Die Weiden. Fantastische Erzählung. Aus dem Englischen von Joachim A. Frank. Mit einem Vorwort von Thomas Mahr und einem wissenschaftlichen Beitrag von Ortrun Veichtlbauer. danube books, Ulm 2018. 154 S., € 16,50

